



Datensammeln und Datenschützen in Luxemburg

Die Macht des Computers und die Ohnmacht des Gesetzes

Modern sein hieß vor 20 Jahren auf Französisch "être dans le vent", doch dieser Ausdruck ist längst veraltet, heute sagt man "être branché" und denkt dabei kaum an die ursprüngliche Bedeutung: angeschlossen sein, verkabelt sein.

In der Bundesrepublik gibt es eine neue Bewegung unter dem Schlagwort: "gegen das Kabel". Hier steht der gleiche Ausdruck, der in Frankreich der Inbegriff der Modernität ist, für Einschränkung der individuellen Freiheit und für staatliche Kontrolle.

Beidemale geht es um die gleiche Technik, um die Informatik und die neuen Medien, und deren gesellschaftlichen Auswirkungen, die in unseren Nachbarländern so verschieden diskutiert werden. In Luxemburg gibt es auch eine zunehmende Informatisierung, so steht die Einführung eines maschinenlesbaren Sozialversicherungsausweises und des Bildschirmtextes unmittelbar bevor, ohne daß dies bislang in der politischen Diskussion thematisiert worden wäre. Ohne in eine hysterische Technikfeindlichkeit oder eine blinde Modernitätswut zu fallen, versucht "forum" diese Diskussion in Gang

zu bringen. Wir fragen zunächst allgemein nach den Auswirkungen der neuen Technologien auf die Gesellschaft, dann wenden wir uns konkret der Datenverarbeitung in der staatlichen Verwaltung zu, und zwar da, wo sie am weitesten fortgeschritten ist, in der Sozialversicherung. Wir stellen das Luxemburger Datenschutzgesetz vor und zeigen die hoffnungslosen Bemühungen der Datenschutzkommission, dessen Einhaltung durchzusetzen. "forum" liefert seinen Lesern Formbriefe, mit denen sie ihre Rechte einklagen können, und berichtet, wie es unseren Mitarbeitern beim Versuch ergangen ist, sich diese Rechte zu verschaffen. "forum" zeigt die Bemühungen des STATECs um eine Konkubinatsstatistik und fragt nach der Existenz einer luxemburger Personenkennzahl.

Das Dossier wurde zusammengestellt von Fernand Fehlen, Guy W. Stoos und Raymond Wagener. Der Anstoß war eine Arbeitsgruppe der Ligue des Droits de l'Homme, der beide letztgenannten angehören. Wir danken Robert Biever, dem Vorsitzenden der Datenschutzkommission, der uns bereitwillig über deren Aktivitäten unterrichtete.

